



**CHINAPOLITAN**

**Ihr wöchentlicher Newsletter mit den wichtigsten News und Informationen zu Veranstaltungen und Jobs rund um das Thema China**

Liebe Leser:innen,

in der letzten Woche erreichten uns zwei Nachrichten aus und über China, die auf den ersten Blick wenig miteinander zu tun haben. Bei genauerem Hinsehen offenbaren sie jedoch viel über die schwierige Situation, in der sich China aktuell befindet.

Die erste Nachricht betrifft die Verurteilung zweier Aktivisten in China, die sich für benachteiligte und bedrängte Gruppen einsetzten. Eine dieser Gruppen besteht aus Frauen, die sexuellen Übergriffen und Belästigungen durch Vorgesetzte und Chefs ausgesetzt sind. Die andere Gruppe umfasst Arbeiter, die unter unsicheren und prekären Verhältnissen arbeiten müssen. Für ihr Engagement wurden die beiden Aktivisten mit mehrjährigen Haftstrafen belegt. Bemerkenswert ist, dass es sich nicht um Dissidenten handelt. Die Aktivisten strebten keinen Regimewechsel an, sondern setzten sich für Verbesserungen innerhalb des bestehenden Systems ein. Vor einigen Jahren wären solche Aktivitäten toleriert, wenn nicht sogar befürwortet worden.

Die zweite Nachricht betrifft China nur indirekt. Im Abschlusskommuniqué des gerade zu Ende gegangenen G7-Gipfels wird kein Land so häufig erwähnt wie China – insgesamt 28 Mal. Der Tenor ist kritisch: China wird vorgeworfen, Russland zu unterstützen, im südchinesischen Meer aufzurüsten, wichtige Mineralien anzuhäufen und die Wirtschaft des Westens durch Überkapazitäten zu bedrohen. Der Text verdeutlicht die zunehmenden Spannungen zwischen China und dem Westen, einschließlich Europa. Wenn es Chinas Absicht war, zwischen Europa und den USA einen Keil zu treiben, scheint dies gescheitert.

Nach außen und nach innen sieht sich die chinesische Regierung immer mehr von Widersachern und Bedrohungen konfrontiert. An beiden Fronten reagiert sie unnachgiebig und kompromisslos. Vor dem dritten Plenum täte die Regierung gut daran, sich an das historische dritte Plenum des 11. ZK vor etwas mehr als 45 Jahren zu erinnern. Deng Xiaoping rief damals zur Befreiung des Denkens auf und versuchte durch neue, pragmatische und unkonventionelle Ideen und Initiativen Bewegung in eine festgefahrene Situation zu bringen. Wie damals braucht China heute dringend neue politische Ansätze, sowohl innen- als auch außenpolitisch. Wirtschaftliche Reformen allein werden nicht ausreichen.

Mit den besten Wünschen,

Klaus Mühlhahn

P.S. Lesen Sie heute unbedingt in der Sektion "NewAtCIDW" über unser neues Executive Briefing "China Decoded" und abonnieren Sie gleich drei Probeausgaben!

Autorin: Anja Blanke

**Wie reagiert China auf die EU-Zölle?** – Die Reaktionen Chinas auf die von der EU angekündigten Strafzölle auf chinesische E-Autos ließ nicht lange auf sich warten. Bereits am Donnerstag ließ ein Sprecher des chinesischen Rats zur Förderung des internationalen Handels verlautbaren, dass die EU-Kommission auf die Einführung der Zölle bestehe, obwohl die europäische Auto-Industrie keinen Schaden erlitten, keine Untersuchung beantragt und sogar wiederholt Einwände geäußert habe. Die Untersuchung verstoße eklatant gegen die Regeln der WTO, da das unfaire Verfahren die Beteiligung chinesischer Autohersteller verhindere. Die chinesische Seite werde ihre Rechte gemäß den WTO-Regeln verteidigen. Der Sprecher drängte auch auf die Abschaffung von Antisubventionszöllen und betonte das enorme Potenzial für die Zusammenarbeit zwischen China und der EU in der Elektroautoindustrie. **Unsere Einschätzung:** Neben einer scharfen Verurteilung der EU-Strafzölle gegen China hat Peking am Montag auch eine Anti-Dumpinguntersuchung gegen EU-Produkte, insbesondere Schweinefleisch, angekündigt. Es ist zu erwarten, dass China vor allem Strafzölle auf Produkte erhebt, die es selbst produzieren kann. Dazu gehören vor allem Agrarprodukte. Produkte, die China importieren muss, dürften von den Vergeltungsmaßnahmen hingegen weitgehend unberührt bleiben. Insgesamt ist fraglich, ob die Strafzölle der EU wirklich einen positiven Effekt erzielen können. Insbesondere für Deutschland, dessen Wirtschaft stark von seiner Automobilindustrie abhängig ist, könnte dadurch ein erheblicher Schaden entstehen. [Sina Weibo](#); [Renmin Ribao](#)

**Chinas Wirtschaft setzt Aufwärtstrend auch im Mai fort** – Am Wochenende veröffentlichte das Staatliche Amt für Statistik Daten zur Entwicklung der Wirtschaftsleistung Chinas im Monat Mai. Demnach habe die chinesische Wirtschaft ihren Aufwärtstrend im vergangenen Monat weiter fortgesetzt: Die Wertschöpfung in der Industrie stieg im Jahresvergleich um 5,6% und im Vergleich zum Vormonat um 0,30%. Der nationale Produktionsindex des Dienstleistungssektors stieg im Jahresvergleich um 4,8% und beschleunigte sich damit gegenüber der Wachstumsrate des Vormonats um 1,3%. Der Gesamtumsatz des Einzelhandels mit Konsumgütern belief sich im Mai auf 3.921,1 Mrd. RMB, was einem Anstieg von 3,7% gegenüber dem Vorjahresmonat und einer Beschleunigung um 1,4% gegenüber der Wachstumsrate des Vormonats entspricht. Im Vergleich zum Vormonat stieg der Umsatz um 0,51%. Der Gesamtexport und -import von Waren belief sich auf 370,77 Milliarden RMB, 8,6% mehr als im Vorjahr. **Unsere Einschätzung:** Auch wenn es nach wie vor fraglich erscheint, ob Chinas Wirtschaft in den kommenden Jahren wieder das Niveau vor der Pandemie erreichen kann, deuten die Daten der vergangenen Monate durchaus auf eine positive Entwicklung hin. Zu dieser Einschätzung gelangten auch internationale Analyst:innen. So hob der IWF seine Prognosen für China für das laufende Jahr jüngst auf 5% an. Dennoch ist die chinesische Wirtschaft nach wie vor mit einigen Herausforderungen, wie etwa die niedrige Kerninflation oder die Krise des Immobilienmarktes, konfrontiert. [Renmin Ribao](#)

**Die politische und wirtschaftliche Entwicklung Hongkongs** – Die staatliche Nachrichtenagentur Xinhua berichtete am Montag über die positive wirtschaftliche und politische Entwicklung Hongkongs unter der Formel „Ein Land, zwei Systeme“. Insgesamt habe Hongkong in den vergangenen Jahren der Welt ein sicheres, freies, offeneres und transparentes Geschäftsumfeld präsentiert. Die positiven Entwicklungen zeigten sich auch anhand der jüngsten

Wirtschaftsdaten. Die Wirtschaft Hongkongs erholte sich 2023 um ein positives Wachstum von 3,3%, und das reale BIP stieg im ersten Quartal 2024 im Vergleich zum Vorjahr um 2,7%. Durch die positiven Entwicklungen würden auch die Vorurteile und Lügen widerlegt, die von einigen Personen anlässlich der Einführung des nationalen Sicherheitsgesetzes verbreitet würden. Tatsächlich sei Hongkong eine der freiesten Volkswirtschaften der Welt, eines der wichtigsten Handelszentren der Welt und ein Land mit einem enorm hohen Niveau an Rechtsstaatlichkeit. Das Mutterland sei der größte Unterstützer Hongkongs. **Unsere Einschätzung:** Diese Botschaft dürfte sich vor allem an die Kritiker:innen des Hongkonger Sicherheitsgesetzes in Taiwan richten. In weiten Teilen der taiwanischen Bevölkerung und Politik gilt Hongkong als mahnendes Beispiel für einen Anschluss an die VR China. Peking wirbt auf Taiwan schon seit langem für eine freiwillige Vereinigung der Insel mit dem Festland unter der Formel „Ein Land, zwei Systeme“. Aufgrund der in Hongkong starken Einschränkungen von Grund- und Meinungsfreiheiten durch die VR China, stößt dieses Angebot bei den meisten Taiwaner:innen jedoch auf Ablehnung. [Xinhua](#)

**Außenministerdialog zwischen BRICS und Entwicklungsländern** – In der vergangenen Woche fand in der russischen Stadt Nischni Nowgorod ein Außenministerdialog zwischen den BRICS-Staaten und zwölf wichtigen Entwicklungsländern statt. Der chinesische Außenminister Wang Yi betonte in seiner Rede, dass man sich in einer instabilen, wechselhaften und komplizierten Ära befinde. Das Erstarren der aufstrebenden Volkswirtschaften und Entwicklungsländer habe die Multipolarisierung der Welt stark gefördert. Er legte außerdem mehrere Aspekte für die Schaffung neuer Möglichkeiten für die Entwicklungsländer in der Krise dar. Herausforderungen sollten gemeinsam bewältigt und Fokusfragen unbeirrt auf politische Weise beigelegt werden. Streitigkeiten sollten durch Dialoge gelöst, Meinungsverschiedenheiten durch Konsultationen gemildert und Sicherheit durch Kooperation vorangetrieben werden. Die Politisierung wirtschaftlicher Fragen solle hingegen gemeinsam abgelehnt werden. Die Verbindung der Entwicklungsstrategien und die makroökonomische Koordinierung sollten verstärkt werden. So könnten die stabilen und zügigen globalen Industrie- und Lieferketten gewahrt werden. **Unsere Einschätzung:** Trotz aller Schwierigkeiten durch die Spaltung der BRICS-Staaten, möchte China das Staatenbündnis nutzen, um ein Gegengewicht zu von den USA geführten Bündnissen aufzubauen. Bereits im vergangenen Jahr wurde BRICS um fünf Staaten erweitert. Erst vor wenigen Tagen sprach der türkische Außenminister in Peking über eine mögliche BRICS-Mitgliedschaft der Türkei. Sollte die Türkei wirklich beitreten und sich dadurch noch stärker vom Westen abwenden, wäre dies ein weiterer Schritt hin zu einer neuen multipolaren Weltordnung. [Renmin Ribao](#)

**103 Jahre Kommunistische Partei Chinas** – In den kommenden Tagen jährt sich die Gründung der Kommunistischen Partei Chinas zum 103. mal. Zu diesem Anlass begab sich ein Reporter der Renmin Ribao nach Yan'an (Provinz Shaanxi), dem „heiligen Ort der chinesischen Revolution und der Wiege des Neuen China“. Dort traf er sich mit Zeitzeug:innen, besuchte Revolutionsmuseen und Gedenkstätten, die an die Gründung der KP erinnern. Zum Abschluss seiner Reise stellte er fest, dass Yan'an zu einem Hotspot für einheimische und ausländische Touristen geworden sei. Dies sei ein positives Zeichen, denn „egal, wie weit wir gehen, egal, wie glorreich die Zukunft sein wird, wir dürfen die Vergangenheit nie vergessen.“ **Unsere Einschätzung:** Es ist interessant, dass anlässlich des 103. Gründungsjubiläums Yan'an im Vordergrund der staatlichen Berichterstattung steht. Denn eigentlich wurde die KP in Shanghai gegründet. Doch seit jeher rankt ein Mythos um die Stadt Yan'an. Während des chinesischen Bürgerkrieges, im Zuge des Langen Marschs,

flüchteten die Kommunisten im Jahr 1935 in die Stadt Yan'an. Dort entwickelte die Parteiführung um Mao Zedong Leitlinien, welche die Basis für die zukünftige Ausrichtung der KP und die Revolution in China bilden sollten. Mit diesem Artikel soll möglicherweise daran erinnert werden, dass die Partei schon mehrmals in ihrer Geschichte in der Lage gewesen ist, Schwierigkeiten zu überwinden und dass auch die gegenwärtigen Herausforderungen unter der gegenwärtigen Führung überwunden werden können. [Renmin Ribao](#)

*Hinweis: Manchmal funktionieren Links nach China nicht. Wir bitten Sie, es etwas später nochmals zu probieren. Wir halten die Artikel auch in pdf-Form vor, falls es einmal nicht funktionieren sollte.*

Inside China

**AboutChina**

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

*Autorin: Julia Haes*

**Urteil gegen chinesische Aktivisten, die sich für Arbeiter- und Behindertenrechte einsetzen** – Die feministische Journalistin Huang Xueqin und der Arbeiteraktivist Wang Jianbing wurden in China wegen Subversion verurteilt. Huang erhielt fünf Jahre Gefängnis, Wang drei Jahre und sechs Monate. Die Verurteilungen erfolgten, weil sie Diskussionen organisiert, andere Aktivisten unterstützt und an Schulungen im Ausland teilgenommen hatten. Beide waren prominente Figuren in der #MeToo-Bewegung und setzten sich für Arbeiter- und Behindertenrechte ein. Sie wurden 2021 festgenommen und nach zwei Jahren Untersuchungshaft verurteilt. Der Prozess dauerte nur einen Tag, aber das Urteil wurde erst neun Monate später gesprochen. Der Fall zeigt die zunehmende Intoleranz Chinas gegenüber zivilgesellschaftlichem Aktivismus. Seit Xi Jinpings Machtübernahme 2012 werden Aktivisten und Anwälte, die freie Meinungsäußerung fordern, hart bestraft. Huang und Wang hatten sich allerdings für Opfer und Randgruppen eingesetzt und nicht über Politik gesprochen. **Unsere Einschätzung:** Der Tatbestand der Subversion bleibt vage und ambivalent. So führt ein bestimmtes Verhalten, das noch vor einigen Jahren toleriert und sogar gutgeheißen worden wäre, mittlerweile zu einer Verurteilung. Insbesondere jede Art der nicht offiziell organisierten Zusammenkunft ist den Behörden heute suspekt. [New York Times](#)

**Schlafwandelnd in einen Krieg** – In einem Foreign-Affairs-Artikel zeigt der Geschichtswissenschaftler Odd Arne Westad der Yale University deutliche Parallelen zwischen dem anglo-deutschen Antagonismus vor dem Ersten Weltkrieg und den heutigen Spannungen zwischen den USA und China auf. Genau wie Großbritannien ursprünglich Deutschland beim Aufbau geholfen habe, haben auch die USA in den späten Jahren des Kalten Krieges und danach China beim Aufstieg begleitet. Letztlich hätten drei Umstände zum Ersten Weltkrieg geführt: Erstens war Deutschland überzeugt, dass Großbritannien es am Aufstieg hindern wolle und konnte selbst nicht erklären, wie es sich seine Rolle in der Welt vorstelle. Zweitens fürchteten beide um ihre zukünftige Position, was einige Führer eher zu einem früheren als späteren Krieg ermutigte. Drittens gab es fast gar keine strategische Kommunikation zwischen beiden Ländern. Genau diese Konstellation sieht Westad auch zwischen den USA und China. Trotz dieser Parallelen argumentiert er, dass Kriege durch kluge Führung und strategische Kommunikation vermieden werden können. Die USA sollten China signalisieren, dass sie dessen wirtschaftlichen Aufstieg nicht um jeden Preis verhindern wollen, während China seine Exportstrategien anpassen sollte, um internationale Spannungen zu verringern. **Unsere Einschätzung:** Der Artikel schildert nicht nur die Situation unmittelbar vor dem Ersten Weltkrieg, sondern auch die vierzig bis fünfzig Jahre davor genau wie die Geschichte zwischen den USA und China der letzten fünfzig Jahre. Es bleibt zu hoffen, dass die Administrationen beider Seiten sich die Parallelen bewusst machen und entsprechend

reagieren. [Foreign Affairs](#)

**5 wichtige Änderungen für die Geschäftsstrategie chinesischer Unternehmen** – In einem Meinungsartikel gibt der Greater-China-Chef von McKinsey, Joe Ngai, Empfehlungen an chinesische Unternehmen für ihre zukünftige Entwicklung. Seiner Ansicht nach funktionieren die Strategien der Vergangenheit – hohes Investment und starkes Wachstum gemäß dem Konzept „winner takes all“ – in der Zukunft nicht mehr, und Unternehmen müssen fünf entscheidende Veränderungen vornehmen. Erstens sollten sie ihre Grundlagen stärken, um nachhaltigeres Wachstum und bessere Kapitalrenditen zu erzielen. Zweitens müssen sie ihre Kunden stärker segmentieren und individuellere Marketingstrategien entwickeln, da die Akquisitionskosten gestiegen sind und der Markt differenzierter wird. Drittens müssen chinesische Unternehmen globaler werden und lernen, wie sie auf internationalen Märkten agieren können, statt nur zu verkaufen. Viertens sollten sie die Digitalisierung nicht nur zur Kundenakquise nutzen, sondern alle Prozesse digital transformieren. Fünftens müssen sie einen Nachfolgeprozess etablieren, der mehr professionelle Manager einbezieht und dauerhaftere Institutionen schafft. **Unsere Einschätzung:** Das unkontrollierte Wachstum hat zur Schaffung von Überkapazitäten und Ineffizienzen bei Privatunternehmen beigetragen. Allerdings sind viele Unternehmer momentan ohnehin eher vorsichtig mit Investitionen. Besonders interessant ist das Thema Nachfolge: Aufgrund des traditionellen Verständnisses von Familie und Guanxi ist es für chinesische Unternehmer schwer vorstellbar, ihr Unternehmen nicht an die eigenen Kinder oder vielmehr das eine Kind zu übergeben. Diese wollen oder können aber oft gar nicht im Familienunternehmen einsteigen. [South China Morning Post](#)

**Li Qiang in Australien: Dualität in australischem Denken** – Kurz vor dem Besuch des chinesischen Premierministers Li Qiang in Australien zeigte eine Umfrage unter 2.000 australischen Befragten, dass die Sicht auf China von einer „anhaltenden Dualität“ geprägt ist. Die meisten Befragten erkennen die Bedeutung stabiler Beziehungen zu China an, obwohl sie die chinesische Regierung als Sicherheitsbedrohung sehen. Trotz Skepsis befürworten viele der Befragten weiterhin starke wirtschaftliche Bindungen sowohl zu China als auch den USA. Mehr Befragte glauben, dass sich die Beziehungen verbessern werden, trotz der Befürchtung eines möglichen militärischen Konflikts. Unzufriedenheit besteht vor allem über chinesische Hauskäufer:innen, die nur neugebaute Häuser erwerben dürfen und somit einerseits den Neubau fördern, andererseits aber die australischen Käufer:innen aus dem Markt drängen. Die Immobilieninvestitionen durch Chines:innen wurden von Politikern mehrerer Parteien im Wahlkampf zur Stimmungsmache eingesetzt. Premierminister Anthony Albanese betonte bei Lis Besuch Themen wie Pandadiplomatie und militärische Spannungen. **Unsere Einschätzung:** Die ambivalente Haltung der Australier:innen ist nicht untypisch für Nachbarländer. Australien ist ein beliebtes Ziel für chinesische Studierende, die hohe Studiengebühren zahlen, und immer mehr auch für Auswanderer. Nach mehreren Jahren frostiger wirtschaftlicher Beziehungen wurden verschiedene Handelsbeschränkungen zuletzt gelockert und die australische Wirtschaft profitiert vom Handel mit China. Insoweit verwundert es nicht, dass sie sich nicht für oder gegen China entscheiden wollen. [South China Morning Post](#)

**Ausländische Touristen kommen nach Shanghai zurück** – Shanghai zieht dank der Möglichkeit des visumsfreien Aufenthalts bis zu 15 Tagen wieder mehr ausländische Touristen an. Die Zahl der Ausländer in Shanghai stieg im ersten Quartal 2023 auf 1,23 Millionen, fast 70% des Vor-Pandemie-Niveaus. Insbesondere die Zahl der Touristen aus Russland, Osteuropa und dem globalen Süden scheint gewachsen zu sein, während weniger Europäer und Amerikaner nach Shanghai reisen. Expatriates kommen allerdings aufgrund unsicherer Perspektiven und politischer Veränderungen kaum zurück. Eine Englischlehrerin, die noch in Shanghai lebt, überlegt aufgrund der unsicheren Bedingungen für Englischlehrer auszureisen. „Man weiß nie, was passieren wird oder was plötzlich schließen wird, und

man sieht sich gezwungen, sein ganzes Leben hier kurzfristig aufzugeben.“ Auch die Gründung von Unternehmen gestaltet sich schwieriger. Verbesserungen wie die Einführung ausländischer Kreditkarten in Taxis und vereinfachte Zahlungsoptionen bei Bezahl-Apps, sollen den Aufenthalt erleichtern. Die Wiederherstellung des Tourismusaufkommens von 2019 wird vermutlich trotzdem noch einige Jahre dauern. **Unsere Einschätzung:** Die chinesische Regierung scheint sich momentan vor allem auf Touristen und ausländische Investoren zu konzentrieren. Es gibt noch keine Erleichterungen oder Anreize für Expats, zum Arbeiten nach China zu kommen. Für ausländische Unternehmen ist es trotzdem nach wie vor wichtig, sich nicht nur auf lokale Mitarbeiter:innen zu verlassen, sondern ein gemischtes Team in China zu haben. [South China Morning Post](#)

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs



### Unser neues Angebot: Executive Briefing "China Decoded"

Gemeinsam mit der Rudolf Scharping Strategie Beratung Kommunikation AG haben wir ein neues Produkt entwickelt: Unser Executive Briefing „China Decoded“ richtet sich speziell an Entscheider in der Wirtschaft und bietet ihnen alle wichtigen Informationen zu den Bereichen Politik, Wirtschaft, Recht und Geopolitik in China. Es wird zweimal pro Monat erscheinen.

In der Sparte **Meinung** kommentieren wir aktuelle Entwicklungen. Im **Blick auf China** greifen wir auf, was andere über China sagen. Das **Fokusthema** beschäftigt sich ausführlich mit einem China-Thema und gibt konkrete Hinweise für Unternehmen. Mit den **Industrienews** liefern wir Ihnen den aktuellen Entwicklungsstand verschiedener Branchen in China. Und die **Wirtschaftszahlen** geben einen Überblick über die gesamtwirtschaftliche Entwicklung.



**Ab diesem Freitag können Sie sich für ein kostenloses Probeabo (3 Ausgaben) anmelden.**

Eine Email mit dem Anmeldelink erhalten Sie von uns in Ihrer Mailbox.

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

**Die wichtigsten China-Termine der nächsten zwei Wochen:**

- [19.06. - China-Kompetenzzentrum Bodensee: Gastvortrag Sonja Mühlberger über ihr Leben im Shanghaier Ghetto](#)
- [19.06. - China Macro Group: Staying in Dialogue with China series „Prof. WANG Zhengxu on “Economic Security“](#)
- [19.06. - Swiss-Chinese Chamber of Commerce \(SCCC\) : Doing business with China in times of “de-risking” | SCCC Romandie](#)
- [19.06. - European Chamber: EU Elections 2024: How Will It Affect The International Landscape](#)
- [20.06. - Shanghai Anting : Sino-German Industry Incubator Launching Ceremony](#)
- [20.06. - PwC : Understanding EU Sustainability Regulations: Impact on Chinese business over the next three years](#)
- [20.06. - EU SME Centre: How to Export to China via E-Commerce](#)
- [20.06. - China-Team: Die Allianz von Produktionstechnik – Deutschland und China im Fokus](#)
- [22.06. - Konfuzius-Institut an der Freien Universität Berlin : Lange Nacht der Wissenschaften - China: Dialog und Austausch](#)
- [24.06. - Alibaba Deutschland: Innovation Summit](#)
- [25.06. - Technische Hochschule Nürnberg: Post-Merger-Integration im deutsch-chinesischen Kontext](#)
- [25.06. - Cisema: China customs clearance – Certification and trade logistics](#)
- [25.06. - IDCA: Schiedsverfahren im Chinageschäft - eine echte Alternative?](#)
- [26.06. - wvib Schwarzwald AG: Chefsache China: Handel\(n\) zwischen Markt und Macht](#)
- [26.06. - Landratsamt Böblingen: Digi Talk: Trendschmiede China](#)
- [27.06. - China Brand: Abwehr chinesischer Industriespionage](#)
- [27.06/28.06. - Kiel Institut für Weltwirtschaft \(IfW Kiel\): China in the Global Economy - Kiel-Göttingen-CEPR Conference](#)
- [27.06. - Chinanetzwerk Baden-Württemberg: Navigating China's E-Commerce Frontier: Insights and Strategies with Damian Maib](#)
- [27.06. - IHK für München und Oberbayern: Greater China Day 2024](#)
- [27.06. - Dezan Shira & Associates: Compliance in China: Unveiling Key Changes and Impacts of the New Company Law for Foreign-Invested Enterprises \(FIEs\)](#)
- [01.07. - AHK Greater China + DZ Bank: Future of FinTech – Frankfurt und Hongkong](#)
- [02.07. - Dezan Shira & Associates: Compliance in China: New Company Law Impacts on Foreign-Invested Enterprises \(FIEs\) from Legal, Financial, and Tax Perspectives](#)
- [03.07. - Chinaforum Bayern: Bayerisch-Chinesischer Sommerdialog 2024](#)
- [03.07. - ESMT Berlin: Open Lecture with Dr. Min Ye, founder and CEO of Ainvone](#)
- [03.07. - European Chamber: Sustainable Transition for SMEs: Prospects for Business Growth and Challenges in Change Management"](#)

Wenn Sie auch Ihren Termin hier ankündigen wollen, nehmen Sie mit uns Kontakt auf: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

Inside China

AboutChina

NewAtCIDW

ChinaCalendar

ChinaJobs

**Aktuelle Stellenanzeigen mit China-Bezug von deutschen und internationalen Unternehmen:**

- [FOM Hochschule sucht Mitarbeiter \(m/w/d\) für Studienberatung und Studierendenbetreuung an der FOM German-Sino-School of Business & Technology](#)
- [BioNTech AG sucht Head\\* of Research and Development \(R&D\) China](#)
- [Munich Re sucht Executive Assistant to Head of P&C Greater China](#)
- [Sartorius sucht Head of Sales & Service, BPS China](#)
- [BRC Solar GmbH sucht Betreuung Produktionsaufbau China \(m/w/d\)](#)
- [Krannich Solar GmbH & Co. KG sucht Mitarbeiter Einkaufssupport \(m/w/d\) - Schwerpunkt China](#)
- [WEBER GmbH sucht Senior Vision Engineer Halcon \(m/w/d\)](#)
- [Mercuri Urval GmbH sucht Head of International Sales \(m/w/d\)](#)
- [Hays sucht Global Category Sourcing Manager \(Germany\), Windenergie \(m/w/d\)](#)
- [CCTV Video News Agency sucht Foreign Editor \(French\)](#)
- [BANK OF CHINA LIMITED Zweigniederlassung Frankfurt sucht HR Junior Generalist \(m/w/d\)](#)
- [Absen GmbH sucht Post-Service Technician for LED Displays - European Region \(m/f/d\)](#)

#### **für Praktikumsinteressierte und Werkstudenten:**

- [Audi AG bietet Praktikum Projektsteuerung China innerhalb Product Engineering](#)
- [European Chamber Nanjing sucht Project Intern](#)
- [Volkswagen Group bietet Praktikum Produktmanagement Modellreihe China \(w/m/d\)](#)
- [Fintiba GmbH sucht Working Student Customer Circle China Tribe \(f/m/d\)](#)

Sollen wir hier auch Ihre Stelle mit China-Bezug ausschreiben? Kontaktieren Sie uns: [chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de).

### **CONTACT & IMPRINT**

Redaktion: Dr. Anja Blanke, Dr. Julia Haes

CIDW Service GmbH  
 Geschäftsführerin: Dr. Julia Haes  
 Blumenstraße 3 – 82327 Tutzing  
 Tel. +49 8158 925 944-0  
[chinapolitan@cidw.de](mailto:chinapolitan@cidw.de)  
[www.cidw.de](http://www.cidw.de)

Transparent, differenziert, pragmatisch – ist Auftrag und Leitmotiv: Das China-Institut für die deutsche Wirtschaft (CIDW) berichtet aus und über China, ordnet ein und bringt die Akteure aus Politik, Wirtschaft und Wissenschaft zusammen. Das CIDW bietet mit verschiedenen Veranstaltungsformaten eine Plattform für den Austausch von Ideen, ein auf China spezialisiertes Beratungs- und Trainingsangebot sowie wissenschaftlich fundierte Forschung und chinabezogene Recherchen. Praxisorientiert liefert das CIDW Impulse und Denkanstöße für die Beratungsbereiche Wirtschaft, Politik und Gesellschaft Chinas.